



Der Sonne hinterher: Im Mattenbachquartier sind ausserordentlich viele Wohnhäuser mit Photovoltaikanlagen gekrönt. Viele davon gehören der Wohnbaugenossenschaft Talgut. Bild: Elisabeth Egli.

# FIT FÜR DIE ZUKUNFT: EIN MEER AUS SOLAR-PANELS FÜR DAS MATTENBACHQUARTIER

**100 Prozent erneuerbare Energie: In Rekordzeit hat die Winterthurer Wohnbaugenossenschaft Talgut auf allen Liegenschaften Photovoltaikanlagen im Selbstbau installiert. Über 30 Mieterinnen und Mieter haben Ferien genommen, um für eine nachhaltigere Zukunft mitanzupacken. Ein Pionierprojekt.**



«Hier braucht es noch einen Haken.» Ann-Kathrin und Nino (siehe Bilder oben) balancieren trittsicher über das Dach des Mehrfamilienhauses an der Talgutstrasse 63–69 im Winterthurer Mattenbachquartier. Sie kontrollieren, ob alles parat ist für die Installation der geplanten Photovoltaikanlage. Zusammen mit rund 20 weiteren Helferinnen und Helfern folgten sie dem Aufruf der Wohnbaugenossenschaft Talgut (WBG Talgut) und der Energiewendegenossenschaft Region Winterthur (ERW). Sie haben sich in den Frühlingsferien extra eine Woche freigeschaufelt, um auf den Häusern an der Talgutstrasse 63–69 und Zwinglistrasse 24–30 im Selbstbau eine Photovoltaikanlage zu installieren.

Mit der Aufrüstung ihrer Liegenschaften begonnen hat die WBG Talgut vor rund zwei Jahren – auch auf Wunsch der Bewohner-schaft.

## Ökologisch sinnvoll, finanziell attraktiv

Die Frühlingsoffensive 2023 ist die letzte von sieben Bauetappen. Danach wird auf dem Dach jeder einzelnen Talgut-Liegenschaft Sonnenenergie gewonnen. In Zahlen bedeutet das: Die 261-Wohnungen-grosse Genossenschaft rechnet ab Mai 2023 mit einem Ertrag von über einer Million Kilowattstunden Strom pro Jahr; produziert von über 3200 Panels. Das entspricht dem Bedarf von rund 400 Wohnungen. Der Bau der Solaranlagen ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern auch finanziell attraktiv – gerade in Zeiten von steigenden Energiepreisen. Der überschüssige Strom wird in das Stromnetz von Stadtwerk Winterthur eingespeist und entsprechend vergütet.

## Auf dem eigenen Dach mithelfen

Teil der letzten Etappe ist auch das Haus, in dem Helferin Ann-Kathrin zusammen mit ihrer Familie wohnt. «Ich liebäugelte schon bei den ersten Etappen mit einem Einsatz, als jetzt mein eigenes Zuhause an der Reihe war, musste ich die Chance einfach beim Schopf packen». Zugegeben, sie habe etwas Respekt vor der Arbeit auf dem Dach gehabt. «Aber ich hatte Lust, mal wieder etwas Körperliches zu machen, ich bin schwindelfrei und ich bin fähig, einen Ikea-Schrank zusammenzusetzen.» Letzteres wurde von der WBG Talgut als Mitmachkriterium angegeben – natürlich mit einem Augenzwinkern.

## Vom Helfer zum Bauleiter

Auch Nino wohnt bei der WBG Talgut, nur einen Katzensprung von der Baustelle entfernt. «Eigentlich bin ich gar nicht so der Handwerkertyp», sagt er und lacht. Aber es habe ihn so gepackt, dass der angehende Primarlehrer schliesslich bei sechs von sieben Etappen dabei war – zu Beginn als regulärer Helfer, danach und nach interner Ausbildung als Bauleiter. Besonders gefallen hat ihm, dass so viele verschiedene Menschen miteinander für eine gute Sache anpacken. Das bestätigt auch Ann-Kathrin: «Das Team ist super. Wir schauen aufeinander. Das ist wichtig.» Nino ergänzt: «Cool ist auch, dass die erledigte Arbeit so sichtbar ist.» Und das im ganzen Quartier. Man könne jetzt theoretisch einen Quartiersspaziergang machen – von Solaranlage zu Solaranlage.

## SOLARSTROM AUF DEM EIGENEN DACH – SO FUNKTIONIERTS!

Seit 2017 baut die Energiewendegenossenschaft Region Winterthur (ERW) Solaranlagen in Selbstbauweise. Konkret bedeutet das: Ein Mitglied baut die Photovoltaik-Anlage eigenhändig auf das Dach – mit tatkräftiger Hilfe von anderen Mitgliedern und Unterstützung einer Fachperson. Die von den Mitgliedern geleisteten Arbeitsstunden werden bei einem anderen Projekt gegengeleistet. Das erfordert zwar etwas Muskelkraft und Körpereinsatz, schont dafür das Bankkonto.

Mehr Infos: [www.ewg-winterthur.ch](http://www.ewg-winterthur.ch)

## Abenteuer Solaranlage

Von vielen guten Begegnungen und Geschichten seit dem Projektstart im Jahr 2021 erzählt auch Talgut-Präsident Yves Hartmann. So haben zum Beispiel zwei arbeitssuchende Helfer im Anschluss an ihren Einsatz eine Anstellung in der Solarbranche gefunden. «Das ist sicher ein Highlight. Genauso wie die Zusammenarbeit mit der ERW», sagt er und blickt zu Martin Ovenstone, welcher die Bautätigkeiten von Beginn an koordiniert. Und das war nicht immer eine dankbare Aufgabe: Corona, Lieferschwierigkeiten und unbeständiges Wetter haben dafür gesorgt, dass es über die sieben Etappen hinweg garantiert nie langweilig wurde.

## Weitere Projekte in Petto

Langeweile ist ohnehin ein Wort, welches die WBG Talgut nicht kennt. Die Genossenschaft schafft und unterhält nämlich nicht nur seit 1944 Wohnraum in Winterthur, den man sich leisten kann – sondern ist auch immer wieder für innovative Projekte gut; fürs Quartier, für eine gute Nachbarschaft und für mehr ökologische Nachhaltigkeit.

Lebensraum für Insekten und Säugetiere, Nutzgärten und Spielflächen für Kinder: Aktuell werden gerade alle Aussenräume fit für die Zukunft gemacht. Zusammen mit der Winterthurer Firma Grüngold werden die Gärten Schritt für Schritt naturnaher und biodiverser gestaltet.

## Treffpunkt für das ganze Quartier

Auch was Neubauprojekte angeht, ist einiges los. Im letzten Sommer starteten die Bauarbeiten für den Ersatzneubau mit rund 20 Wohnungen an der Talgutstrasse 36–40. Zusammen mit den Wohnbaugenossenschaften Gaiwo und GWG kann die WBG Talgut zudem das Depot Deutweg von der Stadt Winterthur im Baurecht übernehmen. Auf dem Areal werden in den kommenden Jahren rund 130 Wohnungen gebaut. Im ursprünglichen Tram- und späteren Busdepot der Stadt Winterthur soll ein Ort entstehen, der zum Treffpunkt für das ganze Quartier wird.

## Zusammen ist besser

Bauleiter Nino hat sich derweil auf den Giebel gesetzt und lässt den Blick über das Quartier schweifen. «Hier drüben wohne ich. Dort seht ihr meinen Balkon.» Er zeigt über die Dächer in der Nachbarschaft, welche auffällig oft und flächendeckend mit Photovoltaik gekrönt sind. Alle Talgut-Solarpanels zusammen produzieren aktuell rund einen Viertel des in Winterthur auf Mehrfamilienhausdächern gewonnenen Solarstroms – dank vielen Helferinnen und Helfern, die über sieben Etappen hinweg für eine nachhaltigere Zukunft angepackt haben. Oder wie es der Talgut-Präsident in einem Satz zusammenfassen würde: «Wenn zwei Genossenschaften miteinander eine gute Sache machen.»



Schritt für Schritt zur Energiegewinnung: An der Frühlingsoffensive 2023 wurden mit den Wohnhäusern an der Talgutstrasse 63–69 und Zwinglistrasse 24–30 die letzten Talgut-Dächer mit Solaranlagen ausgestattet. Bilder: Elisabeth Egli.

## NACHHALTIG, FAIR, BEZAHLBAR – SO WOHNT WINTERTHUR

Faire Mieten, innovative Konzepte, gute Nachbarschaft. Das Leben in einer Wohnbaugenossenschaft ist attraktiver denn je. Es bietet die Möglichkeit zur Mitbestimmung und eine hohe Wohnsicherheit. So auch in über 8000 Wohnungen in und um Winterthur – zum Beispiel bei der WBG Talgut.

## Wohnbaugenossenschaft Talgut

261 Wohnungen in kleinen und mittelgrossen Liegenschaften, mit Balkonen, Gärten und Spielplätzen: Seit 1944 schafft die WBG Talgut in Winterthur Wohnraum, die sich Familien, ältere Menschen und Einzelpersonen unabhängig von ihrem Zivilstand oder ihrer Nationalität leisten können. Die Genossenschaft handelt transparent und zukunftsorientiert, wenn es um eine gesunde Quartierstruktur, sinnvolle Sanierungen und kreative Neubauten geht.

## Wohnbaugenossenschaften Winterthur

Die WBG Talgut ist Mitglied des Verbands Wohnbaugenossenschaften Winterthur. Im Regionalverband von Wohnbaugenossenschaften Schweiz sind rund 70 Genossenschaften und andere gemeinnützige Bauträgerinnen aus den Bezirken Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur zusammengeschlossen.

Mehr zur WBG Talgut: [www.wbg-talgut.ch](http://www.wbg-talgut.ch)  
Infos und Tipps zur Wohnungssuche: [www.wbg-winterthur.ch](http://www.wbg-winterthur.ch)

## ZAHLBAREN WOHNRAUM FÜR DIE NÄCHSTE GENERATION SICHERN

Immer mehr Privatpersonen, Stiftungen und Erbgemeinschaften entscheiden, ihr Haus oder ihren Boden einer Genossenschaft zu verkaufen. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag, dass auch die nächste Generation trotz knappem Boden ein zahlbares Zuhause findet. Der Verband berät unverbindlich über die verschiedenen Möglichkeiten und vernetzt Liegenschaftsbesitzerinnen mit den passenden Genossenschaften.

Mehr Infos: [www.wbg-winterthur.ch](http://www.wbg-winterthur.ch)